

"Gesichter der Wetterau"

Ein Ausstellungsprojekt des Internationalen Zentrum Friedberg e.V. und der Fotografen Dieter Glogowski und Andrea Nuss



Projektskizze

IDEE

Jedes Jahr werden die "Interkulturellen Wochen" nicht nur bundesweit, sondern auch im Landkreis Wetterau ausgetragen. Sie haben zum Ziel, das Verständnis und das friedliche Zusammenleben zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft oder Prägung in der deutschen Gesellschaft zu fördern. Vor diesem Hintergrund und den aktuellen Entwicklungen in Deutschland entstand die Idee von einer Fotoausstellung, welche die Vielfalt in der Wetterau thematisiert.

Stets haben sich Gesellschaften mit der Frage nach dem Zusammenleben verschiedener Menschen beschäftigt. Ängste und Bedenken bleiben dabei nicht aus. Gegenwärtig werden diese Ängste wieder häufiger laut. Dabei vergegenwärtigen wir uns oft nicht, dass das Miteinander unterschiedlicher Menschen mit verschiedenen Lebenswegen und -geschichten längst Bestandteil unserer Gesellschaft ist und wir oft in gutem Miteinander leben. Ob Kollegen, im Sportkurs, in der Schule, in der Nachbarschaft, im Friseursalon, beim Bäcker oder im Verein - wir interagieren, ohne dass Herkunft eine Rolle spielt oder wir nach der kulturellen Prägung fragen.

Die "Gesichter der Wetterau" porträtieren die Bewohner des Landkreises. Ob in der Wetterau geboren, zugezogen, vertrieben, geflohen - all diese Menschen prägen und gestalten unsere gemeinsame Lebensrealität. Um die Ausstellung möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen, ist sie kostenfrei und im öffentlichen Raum zu sehen. Die Fotografien sollen zunächst im Rahmen der "Interkulturellen Wochen Wetterau" im Herbst 2017 für etwa vier Wochen in den Schaufenstern entlang der Hauptverkehrsstraße (Kaiserstraße) in Friedberg und dem angrenzenden Innenstadtbereich gezeigt werden. Als Wanderausstellung konzipiert, ist angedacht, sie im Anschluss an einem anderen Ort, beispielsweise in der Stadtkirche Friedberg und in Folge an anderen öffentlichen Orten in der Wetterau und darüber hinaus zu zeigen.

ZIEL DER AUSSTELLUNG

Ziel der Foto-Ausstellung ist es, aufzuzeigen wie vielfältig und selbstverständlich das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft in unserem Landkreis Wetterau ist und dies in das Bewusstsein der Menschen zu rücken. Durch den optischen Reiz der Bilder mit prägnanten Bildunterschriften, den kostenfreien Zugang und die Präsentation im öffentlichen Raum, erhoffen wir uns, möglichst viele Menschen zu erreichen, auch diejenigen, die nicht zur primären Zielgruppe der "Ausstellungsgänger" gehören. Das Projekt soll damit einen Beitrag leisten, den Ängsten vor Zuwanderung und Überfremdung die positiven Facetten eines interkulturellen Miteinanders gegenüberzustellen.



DURCHFÜHRUNG

Insgesamt sollen um die fünfzig Fotografien für die Ausstellung entstehen. Personen jeden Alters und jeder Herkunft, aus verschiedenen Bereichen des Alltags-, Freizeit- und Arbeitslebens stehen dafür Modell.

An fünf über das Jahr verteilten Terminen werden die Teilnehmer eingeladen und im Studio der Fotografen Glogowski und Nuss abgebildet. Gemeinsam wird im Anschluss ein für die Ausstellung geeignetes Motiv ausgewählt. Zudem werden die individuellen Daten der abgebildeten Personen aufgenommen und die Gruppen anhand eines Fragenkatalogs zu ihrer Lebensgeschichte interviewt. Letzteres bildet die Grundlage für die späteren Bildunterschriften.

Bereits im Juli 2016 wurde mit dem Fotografieren begonnen. Im Mai 2017 sollen alle Fotomotive abschließend vorliegen.

VERANSTALTER

DAS INTERNATIONALE ZENTRUM FRIEDBERG E.V.: Das Internationale Zentrum Friedberg ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat in Friedberg und im Wetteraukreis die Themen Migration, Bleiberecht und kultureller Austausch zu begleiten. Das IZF setzt sich für ein friedliches und fruchtbares Zusammenleben aller Einwohner Friedbergs ein. Es stellt Verbindungen her zwischen Alteinwohnern Friedbergs und Zuwanderern. Gemeinsame Kulturveranstaltungen geben Einblicke in die Lebenssituation der Einwohner verschiedener Herkunft und laden zum Kennenlernen und Austausch ein. Der Verein IZF ist entstanden aus der Lokalen Agenda 21 Friedberg.

DIE FOTOGRAFEN Dieter Glogowski und Andrea Nuss: Die Friedberger Fotojournalisten Andrea Nuss und Dieter Glogowski gehören zu den bekanntesten Multivisions-Show Referenten Deutschlands. Seit über 30 Jahren arbeitet Dieter Glogowski als freier Foto- und Fernsehjournalist mit dem Schwerpunktthema der Himalaya-Region. Seine "Länder-Menschen-Abenteuer"-TV-Produktionen wurden international ausgezeichnet, er ist Gründer des Frankfurter Weitsicht-Festival und Buchautor. Andrea Nuss arbeitet fotografisch seit über zwanzig Jahren im arabischen Raum.

"You don't have to be great to start, but you have to start to be great." (Irina & Mints)



Julia Meyerding (10),
geboren 8.11.2005 in
Bad Nauheim

Kseniya Yanchuk (8), geboren
04.01.2008 in Bad Nauheim

Irina Mints (54),
Musiklehrerin, geboren
29.10.1961 in Charkow,
(Ukraine)

Braica Paul Cristian (15), geboren
08.04.2001 in Cluj-Napoca
(Rumänien)

Leonie Wiegel (14), geboren
02.05.2002 in Bad Hersfeld

Irina Mints gründete 2002 die Musikschule "Minz" in Friedberg. Die mehrfach ausgezeichnete Pianistin aus der Ukraine kam 1995 unter anderem wegen der angeschlagenen Gesundheit ihrer Kinder nach Deutschland. Viele Kinder in den betroffenen angrenzenden Gebieten litten an den Folgen der Nuklearkatastrophe in Tschernobyl 1986.

Heute sind ihre Kinder erwachsen. Nun begleitet sie mitunter ihre Schülerinnen und Schüler zu internationalen Wettbewerben.

GESTALTUNG

Die Präsentation der unterschiedlichen Porträts erfolgt vor einem einheitlichen schwarzen Layout-Hintergrund. Fotografiert werden Menschengruppen von zwei bis etwa fünf Personen. Freundeskreise, Familien, Kollegen, Schulkameraden, Vereinsgruppen geben ein Bild von den zahlreichen Berührungspunkten dieser Menschen im Alltag wieder. In der Bildunterschrift werden die Namen, Geburtsort, Alter und Beschäftigung der Fotografierten angegeben und um ein Zitat oder eine kurze Erläuterung zu den abgebildeten Personen ergänzt.

Die Fotos werden großformatig auf etwa 70 x 100 Zentimeter im Querformat gedruckt, auf einem leichten Hintergrund aufgezogen, und mit einer Aufhänge-Möglichkeit versehen.

(Vorläufiger Gestaltungsentwurf)



ZEITPUNKT UND DAUER DER AUSSTELLUNG

Erstmals soll das Ausstellungsprojekt im Rahmen der „Interkulturellen Wochen Wetterau“ im September/ Oktober 2017, mit einer Laufzeit von etwa vier Wochen in den Schaufenstern der Ladengeschäfte gezeigt werden. Damit wird eine übergreifende Ausstellungssituation geschaffen, welche die gesamte Kaiserstraße einbezieht und somit in der Konsequenz die Präsenz und Wahrnehmung der einzelnen Ladengeschäfte (Schaufenster) aufwertet.

Im Anschluss daran könnte die "Schaufenster-Ausstellung" während der Adventszeit 2017 für vier bis sechs Wochen in der Stadtkirche Friedberg präsentiert werden. In diesem Rahmen dessen ist eine offizielle Ausstellungseröffnung angedacht.

Danach könnten die „Gesichter der Wetterau“ an weitere Orte im Landkreis und darüber hinaus wandern.

"Fünf Generationen zusammengewachsen im Verein, verbindet gemeinsames Lachen und närrisch sein." (Rosi Schäfer)



Julia Eich (27), Hotelfachfrau,
geboren 19.06.1989 in Frankfurt a.M.

Mio Michl (6 Monate),
geboren 21.01.2016
in Bad Homburg

Rosi Schäfer (74), Rentnerin,
geboren 11.03.1942 in
Friedberg

Gerhard Kraus (64), Vorsitzender "KV 7",
Malermeister,
geboren 9.05.1952 in Friedberg

Antonia Maria Posado Rivera (43), Bürokauffrau
geboren 09.11.1973 in Friedberg

Der "KV Schwarze Sieben" wurde 1957 als "Katholischer Verein" (KV) gegründet und war ausschließlich katholischen Mitgliedern vorbehalten. Heute ist der Karnevalsverein offen für alle, die Närrinnen und Narren sein wollen, unabhängig von Konfession und Herkunft.

"Wir verkaufen Geschichten und in der persönlichen Begegnung mit Kunden und Autoren werden uns Geschichten erzählt."



Christian Herrmann (78),
Buchhändler,
geboren 04.01.1938 in Bad Nauheim

Friederike Herrmann (47),
Buchhändlerin,
geboren 07.09.1968 in Friedberg

Simon Herrmann (9),
Schüler/ Xbox-Zocker
geboren 22.03.2007 in Büdingen

Seit 1834 wird die **"Buchhandlung Bindernagel"** in der Kaiserstraße in Familienbetrieb geführt. Gegründet wurde das Unternehmen vom Vater des damaligen Burggärtners der Friedberger Burg, dem Namensgeber der Buchhandlung. Familie Herrmann, Nachfahren der Bindernagels, hat das Geschäft beständig in Friedberg erhalten. Sie haben ihren Lebensmittelpunkt in Friedberg beibehalten, sind dafür aber in den Hunderten von Geschichten schon durch die ganze Welt gereist.

FINANZIERUNG

Die Kosten des Projektes belaufen sich nur auf die reinen Material- und Druckkosten. Sämtliche Dienstleistungen der Fotografen und Vereinsmitglieder des Internationalen Zentrum Friedberg werden ehrenamtlich und unentgeltlich geleistet. Die Kosten für den Druck der Bilder und deren Ausstattung mit einer Hängevorrichtungen werden mit einer Summe von 2.500 Euro bis 3.000 Euro veranschlagt. Das Ausstellungsprojekt finanziert sich über Spendengelder.

BILDPATENSCHAFTEN UND UNTERSTÜTZUNG

Für eine erfolgreiche Unterstützung des Projektes sind wir einerseits auf Menschen angewiesen, die Präsentationsflächen im öffentlichen Raum zur Verfügung stellen. Andererseits lebt das Projekt von Spendengeldern. Es gibt die Möglichkeit, das Projekt mit Geldspenden zu unterstützen oder aber eine konkrete Bildpatenschaft für ein Bildmotiv zu übernehmen. Eine Patenschaft für ein Bild beträgt 55 Euro.

Die Paten und Sponsoren werden im Rahmen von Ausstellungen in einem Impressum genannt.

Bankverbindung:

Internationales Zentrum Friedberg e.V.
Sparkasse Oberhessen
Stichwort "Gesichter der Wetterau"
Nr.: 0050066827
BLZ: 518 500 79
IBAN: DE64 51850079 0050066827
BIC: HELADEF1FRI

Kontakt und Rückfragen zum Projekt bitte per E-Mail an: Ulrike von Bothmer (ulrikevonbothmer@gmx.de)

Presse

"Gesichter der Wetterau" belegt 3. Platz in der OVAG-Spenden-Aktion

Presseinfo

Vielfalt in Fotografien entdecken

Meldung vom 22.08.2016

Ausstellung des Internationalen Zentrums Friedberg gewinnt bei Spenden-Aktion der ovag Energie AG

Sie wirken fröhlich, offen, es wird viel gelacht auf den Fotos von Dieter Glogowski und Andrea Nuss, die die unterschiedlichsten Menschen in der Wetterau fotografieren. An den Gesichtern und der Kleidung der Fotografierten erkennt man, dass sie aus aller Welt kommen und dass sie dennoch zusammengehören. Vor einem einheitlichen schwarzen Hintergrund sieht man Menschen jeden Alters, Familien und Freunde, die aus anderen Ländern kommen, vielleicht vor vielen Generationen in die Wetterau gekommen sind oder schon immer hier leben und die Freundschaften über kulturelle Identitäten hinweg aufgebaut haben. „Die Ausstellung ‚Gesichter der Wetterau‘ will zeigen, wie groß die Diversität und Interkulturalität der Menschen in der Wetterau ist, nicht nur von Flüchtlingen, sondern von allen, die hier leben“, wie Ulrike von Bothmer vom Internationalen Zentrum Friedberg berichtet, das das Projekt initiiert hat. Ziel sei es auch, aufzuzeigen, wie vielfältig und selbstverständlich das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft hier ist und dass es keinen Grund gebe, Angst vor Zuwanderung zu haben, die ein Bestandteil offener und lebendiger Gesellschaften sei. Nächstes Jahr soll die Ausstellung in Friedberger Schaufenstern zu sehen sein.

Die Idee ist auch bei der Spenden-Aktion „Gemeinsam Oberhessen stärken!“ der ovag Energie AG gut angekommen, denn das Projekt wurde bei der Online-Abstimmung auf den dritten Platz gewählt. Damit spendet die ovag Energie AG dem Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat, im Wetteraukreis die Themen Migration, Bleiberecht und kultureller Austausch zu

begleiten, 500 Euro für die geplante Ausstellung. Verwendet werden diese vor allem für den Druck der Bilder, wie Fotograf Dieter Glogowski erklärt: „Es entstehen keine Kosten, außer denen für den Druck der Fotos und die Rahmen.“ Er und Fotografin Andrea Nuss sind so begeistert von dem Projekt, dass sie ehrenamtlich fotografieren. Die „Modelle“ dazu finden sie überall: „Sie müssen ja nur mal auf die Straße gehen, zum Bäcker, ins Cafe oder zum Friseur – überall treffen Sie auf Menschen, die unterschiedlichste kulturelle Hintergründe haben“, erzählt Ulrike von Bothmer begeistert. Sie führt Interviews mit denen, die sich gerne fotografieren lassen, um ihre Geschichten zu erfahren, und um am Schluss zu jedem einen Satz unter das Portrait drucken zu können. „Das Zitat soll ein Lebensgefühl ausdrücken oder die Geschichte erzählen, wie sie hergekommen sind“, erklärt Johannes Hartmann vom Internationalen Zentrum, „außerdem stehen unter jedem Foto Namen, Alter und Beschäftigung, damit man etwas über die Menschen erfährt.“

Die Ausstellung mit etwa 50 Aufnahmen, die derzeit noch im Entstehen ist, soll zu den Interkulturellen Wochen in der Wetterau im September 2017 in Friedberger Schaufenstern auf der Kaiserstraße zu sehen sein. Dabei sollen die Geschäftsinhaber mit ins Boot geholt werden, eventuell sogar über Bilderpatenschaften. Im Anschluss könnte die Ausstellung dann in der Stadtkirche zu Gast sein um später in andere Ausstellungsorte zu wandern.

Marketingleiterin Britta Adolph von der ovag Energie AG, die den Scheck selbst übergeben hat, ist begeistert von dem Projekt: „Ich bin schon total gespannt auf die Fotos und freue mich riesig, dass das Projekt bei denen, die bei der Aktion abgestimmt haben, so gut angekommen ist und daher nun die Spende erhält.“

Weitere 47 gemeinnützige Vereine erhalten darüber hinaus 200 Euro Preisgeld. Alle Gewinnerprojekte findet man auf der Website www.wir-fuer-oberhessen.de.

Quelle: <http://www.ovag-gruppe.de/og/ovag-gruppe.nsf/c/5FAA65630C4CCC92C125791B0031A180?open&P1=4BDA0266BD6954C7C1258017003DA547>

Ausstellung zeigt kulturelle Vielfalt

Friedberg (pm). Die Ausstellung »Gesichter der Wetterau« des Internationalen Zentrums Friedberg hat bei der Spendenaktion, »Gemeinsam Oberhessen stärken!«, der OVAG den dritten Platz gemacht. Damit spendet die OVAG dem Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, im Wetteraukreis die Themen Migration, Bleiberecht und kultureller Austausch zu begleiten, 500 Euro für die geplante Ausstellung.

Dieter Glogowski und Andrea Nuss fotografierten dazu ehrenamtlich die unterschiedlichsten Menschen in der Wetterau – Menschen jeden Alters, die aus anderen Ländern in die Wetterau gekommen sind. Die Bilder sollen zeigen, wie groß die kulturelle Vielfalt der Menschen ist, nicht nur von Flüchtlingen, sondern von allen Menschen, die hier leben. Die Ausstellung mit etwa 50 Aufnahmen soll zu den Interkulturellen Wochen in der Wetterau im nächsten Jahr in Friedberger Schaufenstern auf der Kaiserstraße zu sehen sein. Ulrike von Bothmer führte Interviews mit den Menschen auf den Fotos, um ihre Geschichten zu erfahren. Weitere 47 gemeinnützige Vereine erhalten 200 Euro Preisgeld. Alle Gewinnerprojekte finden Interessierte unter www.wir-fuer-oberhessen.de.



Dritter Platz für Andrea Nuss, Dieter Glogowski, Ulrike von Bothmer und Johannes Hartmann. Britta Adolph (v. l.) überreicht 500 Euro. (Foto: pv)

WR 7.9.16

Gesichter der Wetterau

Das Internationale Zentrum Friedberg erarbeitet mit Dieter Glogowski eine Ausstellung

Von Andreas Groth

In den Schaufenstern entlang der Kaiserstraße sollen Gesichter dieser Welt ihren Platz finden. 50 Porträtbilder, 80 Zentimeter mal 1,10 Meter groß, will der renommierte Foto- und Fernsehjournalist Dieter Glogowski dort platzieren. Die Porträtierten kommen aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen und sozialen Milieus. Sie alle verbindet, dass sie in der Wetterau leben. Glogowskis Aufnahmen zeigen Gruppen von zwei bis etwa fünf Personen vor einem schwarzen Hintergrund: Freunde, Familien, Kollegen, Schulkameraden.

„Gesichter der Wetterau“ heißt das Projekt, das Glogowski und seine Frau, die Fotojournalistin Andrea Nuß, gemeinsam mit dem Internationalen Zentrum Friedberg (IZF) auf die Beine stellen. Man wolle zeigen, „wie vielfältig und selbstverständlich das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft in unserem Landkreis Wetterau seit langem ist“, sagt der IZF-Vorsitzende Johannes Hartmann. Das Projekt setze den Ängsten vor Zuwanderung und Überfremdung etwas Positives entgegen.

50 Porträtbilder werden in den Schaufenstern an der Kaiserstraße zu sehen sein

Jedes einzelne Bild erzähle eine Geschichte, sagt Glogowski. Es ist die der syrischen Familie, die vor dem Bürgerkrieg in Aleppo über Asien nach Deutschland geflohen ist und sich in Friedberg willkommen fühlt. Oder die von vier Frauen aus Simbabwe, China, Mexiko und den USA, die sich seit 2006 einmal im Monat in Friedberg oder Bad Nauheim zum internationalen Frauenstammtisch treffen und der Liebe wegen in die Wetterau gekommen sind. Die Bildunterschriften informieren über den Namen, den Geburtsort, das Alter und die Beschäftigung der Abgebildeten. „Wir sind immer wieder tief bewegt, mit welchen Menschen wir es hier zu tun haben“, sagt der Fotograf, der vor allem für seine Reportagen aus der Himalaya-Region bekannt ist.



Die syrische Familie ist ebenso in der Wetterau zu Hause...



...wie die Freundinnen des Internationalen Frauenstammtischs Friedberg/Bad Nauheim.

DIETER GLOGOWSKI (2)

Bei diesem Projekt sind die Protagonisten indes ganz nah. Um sie zu finden, kommen das Internationale Zentrum, Glogowski und Nuß auf ihre Kontakte in der Region bauen. „Wir sind gut vernetzt und kennen verschiedene Organisationen, die wir fragen können“, sagt Hartmann. Nicht einen Porträtierten haben jedoch einen Migrationshintergrund. Das Projekt sei multikulturell, den Wetterauer grenze man nicht aus, so der Fotograf. Dennenspe-

chend finden sich unter den Porträtierten auch drei U-Wetterauer Familien, solche, die aus der DDR in den Landkreis kamen und die Familie, in der die Großmutter nach dem Zweiten Weltkrieg aus Pommern fliehen musste. „Wir wollen zeigen, dass es immer schon Zuwanderung gegeben hat“, sagt Johannes Hartmann. In einer Sitzung des IZF, dessen Vorsitzender Hartmann ist, ist die Idee für das Projekt entstanden. Es gehe auch darum, der

Heute, wie sie Flüchtlingen mancherorts enggeschlängelt, etwas entgegenzusetzen.

Rund anderthalb Jahre nimmt sich Fotojournalist Glogowski Zeit für das Projekt

Erstmals gezeigt werden soll die Ausstellung im September 2017 während der Interkulturellen Wochen in der Wetterau. In der anschließenden Adventszeit wird sie in der evangelischen Stadtkirche zu sehen sein. Dann soll jedes Bild eine Tafel mit zusätzlichen Informationen zur Seite bekommen. Diese basieren auf Interviews, die die Ethnologin Ulrike von Bothmer führt. Als weiteren Ausstellungsort haben die Macher das Wetterau-Museum auserkoren.

Rund anderthalb Jahre nimmt sich Glogowski für das Projekt Zeit. Er will es über die Grenzen der Wetterau und Hessens hinaus tragen. „Wir wollen es bundesweit anbieten“, sagt er. Der Fotojournalist, seine Frau und das IZF stemmen das Projekt ehrenamtlich.